

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Über den Verbleib des Feindes herrschte nur insoweit Klarheit, als die Engländer im Rückzug in der allgemeinen Richtung über St. Quentin und die französische 5. Armee südlich der Dife-Strecke Guise—Hirson angenommen wurden. Die Verfolgung der Engländer fiel nach Lage der Dinge in erster Linie der rechten Nachbararmee zu. Mangels ausreichender Aufklärungs-ergebnisse ließen sich sichere Schlüsse auf das fernere Verhalten des Feindes nicht ziehen. Insbesondere mußte es fraglich bleiben, ob die Franzosen sich hinter der Dife zu neuem Widerstand setzen oder ihren Rückzug, vielleicht unter Deckung durch starke Nachhuten, fortsetzen würden. Einer um 10<sup>o</sup> abends im Armee-Oberkommando eingehenden Meldung des Gardekorps war nur zu entnehmen, daß die deutschen Vorposten bei Froidestrées von Etréaupont her Artilleriefeuer erhalten und daß nach Aussage von Landeseinwohnern<sup>1)</sup> „starke französische Truppen aller Waffen die Höhen südlich der Dife zwischen Entre deux Bois und der Gegend von Etréaupont“ sowie Autreppe besetzt hatten. Generaloberst v. Bülow rechnete damit, daß er in jedem Falle den Dife-Abschnitt nicht ohne Kampf werde gewinnen können. Hierzu schien ihm sorgfältige Erkundung und planmäßiger Anmarsch der Kräfte zum Angriff erforderlich. Es war daher ursprünglich seine Absicht, am 28. August seine Armee unter Vornahme ihres rechten Flügels (14. Infanterie-Division und X. Reservekorps) bis in die Linie Fresnoy le Grand—Seboncourt—le Petit Verly in den erreichten Unterkünften ruhen und nur gegen die Dife aufklären zu lassen. Der Ruhetag war auch erwünscht, um der linken Nachbararmee, der 3., die am 27. August den Somme-Abschnitt mit dem rechten Flügel bei Auvillers erreichen wollte, Gelegenheit zum Wiederanschluß und zu engerem Zusammenwirken mit der 2. Armee zu geben. Eine entsprechende Aufforderung erging um 6<sup>45</sup> abends an Generaloberst Freiherrn v. Hausen.

Die in diesem Sinne erlassenen Anordnungen erlitten am späten Abend des 27. August einige Änderungen, als sich herausstellte, daß die beiden Nachbararmeen ihren Vormarsch in exzentrischen Richtungen fortsetzen wollten: die 1. Armee aus der Linie Combles—Brancourt nach Westen gegen die Somme, die 3. Armee auf dringendes Ersuchen der südlich Sedan im Kampf stehenden 4. Armee nach Südosten über Signy l'Abbaye—Thin le Moutier auf Le Chesne—Chémery.

Hiernach war auf ferneres Zusammenwirken mit der 3. Armee nicht mehr zu rechnen. Ihrer gleichzeitig ausgesprochenen Bitte um Rückendeckung durch die 2. Armee konnte weder nach der taktischen Lage noch wegen der großen räumlichen Entfernung entsprochen werden. Desto größeren Wert

<sup>1)</sup> Die Landeseinwohner hatten die deutsche Kavallerie für englische gehalten.